

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

P

o Information on
NATIONALE LIGA

XAAZ-21945
OSTERRICH
21 November 1950
21.11.1950 (P/02323)

Betr.: WACHRICHTEN AUS DER "NATIONALEN LIGA"

Zeit des Vorgangs: Mitte November 1950

Eingang hier : 21.11.1950

HH 7

1. HH 7 erhielt die folgenden Informationen von persönlichen Bekannten, die im Führungskreis der "Nationalen Liga" mitarbeiten.

2. Der Bundesobmann der "Nationalen Liga", Ing. Ferdinand HAIDNER, ist im Gegensatz zu Dr. SLAVIK ein ausgezeichnete Volksredner; wenn er neben Dr. SLAVIK auftritt, hat er fast regelmässig mehr Beifall als dieser. HAIDNER ist, wie er in vertrautem Kreis gelegentlich durchblicken lässt, nicht ganz freiwillig zur "Nationalen Liga" gestossen; er war früher ein eifriger VdU-Funktionär, u.a. Bezirksobmann von BADEN, und wurde aus diesem Grund von der sowjetischen Besatzungsmacht ununterbrochen durch lange Verhöre behelligt. Er habe schliesslich eingesehen, dass zumindest in der Ostzone mit dem VdU nichts auszurichten sei, und deswegen habe er sich der "Nationalen Liga" angeschlossen. Durch die "Nationale Liga" könne man für die ehemaligen "Nationalen" noch das Meiste erreichen.

3. Am 16.11. sprachen HAIDNER und Dr. SLAVIK in URFAHR vor etwa 200 ehemaligen Nationalsozialisten aus LINZ, tags darauf in WKLS und am 18.11. in FREISTADT/Oberösterreich (Fühlviertel, sowjetische Zone). In URFAHR griff Dr. SLAVIK, offenbar auf Grund von Daten, die ihm der sowjetische Nachrichtendienst geliefert hatte, HELMER, TSCHALEK, FIEB und RENNERT, als die für die Nationalisierung Verantwortlichen, scharfsten an und behauptete, die Genannten seien selbst Kollaborateure und Kriegsverbrecher gewesen. Er bezog sich dabei auf die angebliche Billigung des sogenannten "Anschlusses" durch die Genannten und auf die Tätigkeit des jetzigen Justizministers Dr. TSCHABEK bei der deutschen Militärjustiz. Dass die Angaben, die Dr. SLAVIK machte, aus den Besitzern des sowjetischen Nachrichtendienstes stammen, der natürlich Material über alle österreichischen Politiker gesammelt hat, ist HH 7 auch von einem kommunistischen Bekannten bestätigt worden.

CS COPY

AN	FI
DE	BEST
ABSTRACT	INDEX

-2-

SACZ-CIA-PRO-1

21 November 1950

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02323

4. Am 14.11. besuchte Dr. Adolf SLAVIK die steirische Landesleitung der "Nationalen Liga" in GRAZ zu Inspektionszwecken. Die SLAVIK-Bewegung besitzt in der Steiermark bereits mehrere ausgebaute Stützpunkte, so in LEOBEN (KANDUTSCH), in BRUCK a.d. Mur und in der Oststeiermark. Etwa die Hälfte der ehemaligen Nationalsozialisten, die vor den Wahlen die sogenannte HEINZL-Resolution, die sich für die ÖVP aussprach, unterschrieben hatten, durchwegs bekannte ehemalige NSDAP-Führer, haben sich inzwischen der "Nationalen Liga" angeschlossen. +)

5. In Niederösterreich hat die "Nationale Liga" fast in jedem Ort einen Stützpunkt; der Bundesobmann RAIDNER sagte vor kursem, nach seinen Nachrichten habe der VdU in Niederösterreich praktisch zu bestehen aufgehört.

6. Bei seiner Inspektion in GRAZ erklärte Dr. SLAVIK, dass der VdU-Gemeinderatsklub in ZEIL a/See geschlossen zur "Nationalen Liga" übergegangen sei.

+) Dieser Abfall von der ÖVP-Linie seitens so vieler prominenter früherer Nationalsozialisten dürfte der eigentliche Grund für die neue Aktivität des Nationalratsvizepräsidenten Dr. Alfons GOBBACH in seiner Eigenschaft als steirischer ÖVP-Obmann sein. Dr. GOBBACH hat in den letzten 14 Tagen einige hundert Amnestiegesuchen steirischer Nationalsozialisten, die sich in Wiener Ministerien totgelaufen hatten, wieder flottgemacht.

T

C-3

CS COPY